



Sierra Leone -
Schule statt Kinderarbeit



Sierra Leone		
	Sierra Leone	Deutschland
Fläche <i>in km²</i>	71.740	357.022
Bevölkerung <i>in Millionen</i>	6,2	80,6
Bevölkerungsdichte <i>in Einwohner/km²</i>	86	226
Säuglingssterblichkeit <i>in %</i>	6,8	0,3
Lebenserwartung		
- Männer	56	79
- Frauen	61	83
Analphabetenrate <i>in %</i>		
- Männer	41	<1
- Frauen	62	<1
Bruttoinlandsprodukt <i>in Dollar/Kopf</i>	1.800	50.200
Quelle: CIA World Factbook (2018)		





Sierra Leone leidet noch heute unter den Folgen des Bürgerkrieges und der Ebola-Epidemie. Viele Kinder müssen arbeiten, damit ihre Familien über die Runden kommen.



Die Organisation SIGA ermöglicht diesen Kindern den Schulbesuch. Und sie bildet die Eltern weiter, damit die nicht mehr auf die Unterstützung ihrer Kinder angewiesen sind.



Auch Ali Sesays Reisernte reichte früher nicht aus, um seine Kinder in die Schule zu schicken. Doch dann kamen Mitarbeitende von SIGA in sein Dorf Mamorka und boten ihm Hilfe an.



Heute muss in seinem Haushalt niemand mehr Hunger leiden. Denn er hat gelernt, neue Sorten von Maniok und Reis anzubauen. Jetzt können alle seine Kinder in die Schule gehen.



Auch viele andere im Dorf haben von dem Projekt profitiert:
So erhielten die Frauen Hilfe für Gemüseanbau und Kleinvieh-
haltung. Überschüsse verkaufen sie auf dem Markt.



Mehr Geld in der Familienkasse heißt auch mehr Geld für Bildung: 310 Jungen und Mädchen besuchen die kleine Grundschule in Mamorka. So viele waren es früher nie.



Sesays Haushalt zählt elf Kinder, aber nicht nur eigene. Den heute 19-jährigen Aruna nahmen die Eheleute auf, als er noch ein kleiner Junge war. Heute steht er kurz vor dem Abitur.



Aruna weiß, wie wichtig Bildung für ein Leben ohne Hunger und Armut ist. Und wenn seine Geschwister weiterhin so fleißig sind, werden auch sie ihre Chance ergreifen.

Zahlen und Fakten: Das Projekt im Überblick

Projektträger: Siera Grass-roots Agency (SIGA)

Spendenbedarf: 50.000 Euro

Die Graswurzelorganisation SIGA wurde 1989 gegründet. Ihr Ziel ist es, die Lebensbedingungen armer und benachteiligter Menschen zu verbessern. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Bildung. Das aktuelle von Brot für die Welt unterstützte Projekt im Distrikt Tonkolili ermöglicht 200 Kindern zwischen 6 und 13 Jahren den Schulbesuch und schult ihre Eltern in nachhaltiger Landwirtschaft, so dass sie höhere Einkünfte erzielen und nicht mehr auf die Unterstützung ihrer Kinder angewiesen sind. Außerdem erhalten 100 Jugendliche und junge Erwachsene die Möglichkeit, eine Ausbildung in den Bereichen Metallverarbeitung, Schneiderei oder Schreinerei zu absolvieren.

Kostenbeispiele

- Schultensilien je Kind (2 Schuluniformen, 1 Tasche, 24 Hefte, 8 Bücher, Geometrie-Set, Stifte, Kugelschreiber und Radiergummis): **50 Euro**
- Gemüsesamen (Gurken, Tomaten, Paprika, Okra, Auberginen) für 50 Bäuerinnen: **90 Euro**
- Reis-Saatgut für 10 Kleinbauernfamilien: **180 Euro**

Herausgeber
Brot für die Welt

Text und Fotos
Helge Bendl

Redaktion
Thomas Knödl
Thorsten Lichtblau

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt



Spenden
www.brot-fuer-die-welt.de/spenden